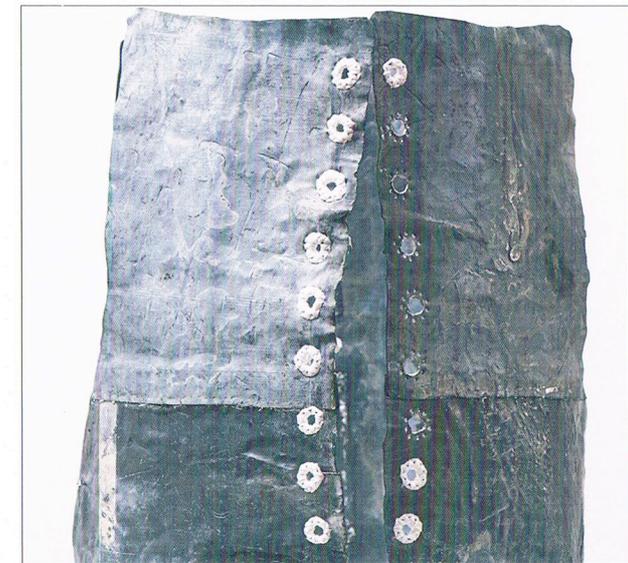


Gerhard Deeg studierte von 1969 bis 1974 an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Horst Bachmayer und Gottfried v. Stockhausen. An der Universität Stuttgart studierte er Kunstgeschichte. Von 1976 bis 2012 war er als Kunsterzieher in Nagold, Paris und Stuttgart tätig. Seit 1972 zeigt er seine Arbeiten regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen. Seine Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Gerhard Deeg ist Künstlermitglied im Hohenloher Kunstverein. Der Künstler lebt und arbeitet in Stuttgart. Die Arbeiten von Gerhard Deeg bewegen sich im Spannungsfeld von Abstraktion und Figuration in einer reduzierten Darstellungsweise, was zu Assoziationen führen kann, welche die Gedanken weiterleiten und innere Bilder hervorrufen. „Bilder wie Gedichte, oft auch schwebende Gebilde. Die seltsam zurückhaltende Schönheit der Arbeiten Deegs muss viele Betrachter ganz unmittelbar anziehen; die Arbeiten werden aber diejenigen, die ein Wiedererkennen des Dargestellten erwarten, eher enttäuschen als diejenigen, die der zum Ausdruck gebrachten Empfindung nachspüren.“ (H.P. Schlotter)



Gerhard Deeg, BARCA, 2013-2016, 20 x 28 cm, Mischtechnik

Jutta Rohwerder studierte von 1967 bis 1971 Germanistik und Pädagogik an der Universität Köln. Seit Mitte der 70er Jahre ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Ihre Arbeiten waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Die Künstlerin ist Mitglied im Künstlerbund Heilbronn und in der GEDOK A 46, Düsseldorf – seit 2015 ist sie dort im Vorstand. Jutta Rohwerder lebt und arbeitet in Düsseldorf und in Möckmühl. Kleider, Hüllen, Behältnisse sind im Werk von Jutta Rohwerder Träger von Erinnerungen, Riten, von Vorstellungen, Erdachtem, von Aufbruch und Verlust, von Kindheit und Liebe. Topografien und Landschaften sind eine andere, korrespondierende Arbeitsebene. Trotz der subjektiven Rückbindung entstehen Bilder, Objekte, Installationen, die das Persönliche transzendieren und eine universelle Erfahrung möglich machen, die neben der individuellen Erinnerung und Empfindung eine kollektive auslösen. Das bevorzugte Arbeitsmaterial von Jutta Rohwerder ist Blei; Blei als schwerer, aber zugleich weicher und dehnbarer Werkstoff, altes Blei von Dächern und Schrottplätzen, es trägt seine eigene Geschichte in sich, seine Orte. Es ist die Vergangenheit, die die Gegenwart mit Inhalt erfüllt.



Jutta Rohwerder, ATEM, 2015-2016, Blei